



TRIO »

für Klarinette, Cello und Klavier

(KAPITEL I IM BUCH DER PROPORTIONEN)

Von Martin Schlumpf ----- 1997



TRIO

----- für Klarinette, Cello und Klavier ist 1997 als Kapitel I im Buch der Proportionen entstanden.

Herausgegeben bei tgmusic.ch ----- tgm 47.223

Gesamtdauer ----- ca. 27 Min. ----- © by Martin Schlumpf

www.martinschlumpf.ch

TRIO »

für Klarinette, Cello und Klavier

----- 1997

----- für Antoinette - und alle, die den Rhythmus haben

tgmusic.ch

Alte Endingerstrasse 4 ----- 5303 Würenlingen ----- Switzerland

T +41 (0)56 281 10 75 ----- M +41 (0)79 961 81 30

info@tgmusic.ch ----- www.tgmusic.ch

TRIO

Anmerkungen

- Die Klarinettenstimme ist in der Partitur immer klingend geschrieben (zu verwenden ist eine Bb-Klarinette).

- Sogenannte Temposprünge werden in Proportionen angegeben; 3 : 2 z.B. bedeutet, dass 3 neue Zählzeiten zusammen die gleiche Länge haben wie 2 alte.

- Metronomangaben, die bis auf eine Kommastelle angegeben sind, sind aus Proportionsberechnungen heraus entstanden; die bereits gerundeten Zahlen können beim Spielen selbstverständlich weiter gerundet werden.

- An verschiedenen Stellen ist es ausserordentlich wichtig, dass allen klar ist, welche Stimme metrisch führt; ein genaues Zusammenspielen lässt sich dann nur durch gezieltes Aufeinanderhören (resp. Ignorieren) realisieren.

- *f/mf* bedeutet, dass dynamische Schwankungen innerhalb der gegebenen Grenzen erwünscht sind.

- Cello: ○ = Bartok-pizz / ↵ = nur mit den Fingern der linken Hand auf die Saiten klopfen /
▲ = höchster Ton auf der jeweiligen Saite

- Ab T. 478 erscheint in Klarinette und Cello eine ungefähre Vierteltonnotation (mit Pfeilen nach unten oder oben): die jeweiligen chromatischen Töne sollen dabei um ca. 1/3- bis 1/4-Ton modifiziert werden (die auf der Klarinette damit verbundenen Klangveränderungen sind erwünscht); bei Trillerzeichen sind adäquate Lösungen selber zu suchen.

- Klavier: die angegebene Dynamik gilt in der Regel für beide Hände, solange nicht zwei separate Zeichen angegeben sind.

- Einzelstimmen für die praktische Realisierung sind bei tgmusic oder beim Komponisten direkt erhältlich.



Martin Schlumpf

3. Dezember 1947 geboren in Aarau.

1968-73 Musikstudium in Zürich: Klarinette (Hansjürg Leuthold), Klavier (Warren Thew und Evelyne Dubourg), Dirigieren (Ferdinand Leitner), Theoriehauptfach und Komposition (Rudolf Kelterborn).

1974 Kompositionsstudien bei Boris Blacher in Berlin.

Seit 1976 Professor für Musiktheorie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Seit 1991 zusätzlich auch für Gruppenimprovisation.



Bis 1980 vor allem als Komponist im E-Musik-Bereich tätig (diverse Preise in Kompositionswettbewerben, u.a. 1. Preise in den Wettbewerben der Stadt Zürich 1972 und 1979, sowie im Tonhalle-Wettbewerb 1975).

Ab 1980 Rückbesinnung auf die improvisierte Musik: zuerst als Kontrabassist im «Trio 80» (mit Urs Blöchliger), seit 1982 als Saxophonist und Klarinetist in eigenen Gruppen (vor allem «BERMUDA VIERECK») sowie in diversen anderen Projekten.

Seit 1987 als Sopransaxophonist Mitglied des Aargauer Saxophon Quartetts.

Seit Anfang der 90er-Jahre wieder vermehrt als Komponist in einem veränderten «post-modernen» Stil tätig: Einbezug von Improvisationserfahrungen, starkes Interesse an vielschichtiger Rhythmik-Metrik, Verwendung neuer Formen der Tonalität, von Überlagerungsideen und mehrheitlich «fliessenden» Formabläufen. Immer mehr auch Einbezug des Computers.

Werkkatalog (Auswahl):

«Evokationen» für Blechbläser, Klavier und Schlagzeug (1972); «5 Stücke für grosses Orchester» (1973); «Fragment» für Kammerorchester mit obligater Violine (1974/75); «Streichquartett 1975»; «Todesfuge» für Sprechchor a cappella (1976); «Tenebrae» für Soli, gemischten Chor, Bläser, Cembalo und Streichquintett (1976/77); «Schichtungen» für Solotrompete, obligates Klavier und Orchester (1977/78); «Jeux» für drei Klarinetten (1979); «Ostinato I und II» für drei improvisierende Musiker und Orchester (1980/82); «Onyx» für Altsaxophon und Cello (1985); «Winterkreis» für Saxophon-Quartett (1991); «Sommerbogen» für Gitarren-Quartett (1992); «December Rains» für Klavier Solo (1992/93); «... wie die Zeit vergeht ...» für Klavier und Schlagzeug-Quartett (1993); «Mouvements» für Klavier und Orchester (1994); «Frühling» für Schlagzeug-Quartett (1995); «...aufflattern mit dunklen Gesichtern die Fledermäuse...» für vier Frauenstimmen (1995); «Klarinettrio» (1997); «Rattaplasma 2» für Klarinette und Computer (2001); «Waves» Cellokonzert mit Elektronik (2002); «Blau» für Saxophon-Quartett (2003); «The Wounded Bluesplayer» für Horn und Resonanzflügel (2004); «Atemspuren» für Bassklarinetten und Akkordeon (2005); «pulsar_1» für 4 Instrumente und Computer (2006/07); «Sommerkreis» für Streichquartett (2007); «pulsar_2» für Stimme, 2 Instrumente und Computer (2009).; «Streams» Doppelkonzert für Klarinette, Bassposaune und 17 Instrumente (2010).

Tonträger (mit eigenen Kompositionen):

- Schweizer Musik des 20. Jahrhunderts (HUG, HC 9111) mit «Streichquartett 1975»;
- Martin Schlumpf: Swiss Fusion 84 - Live (Unit records, utr 4009), 1984;
- Noblesse galvanisée (Plainisphere, PL 1267-20/21) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1985;
- Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK (Unit records, utr 4038), 1990;
- Cumuli (Unit records, utr 4049) mit Martin Schlumpf's BERMUDA VIERECK, 1992;
- Winterkreis (SOT 47-12) mit dem Aargauer Saxophon Quartett, 1992;
- Schweizer Schlagzeug Ensemble + Christoph Baumann (Unit records, utr 4089), 1995, mit «...wie die Zeit vergeht...»;
- Vier Jahreszeiten (MGB, Musikszene Schweiz, CD 6129), 1996 mit «Winterkreis», «Frühling», «Sommerbogen» und «... aufflattern ...»;
- Die Kunst des Tempokanons, C. Nancarrow - M. Schlumpf (artist.cd 8103 2), 2004;
- Timegrid_01 (tgmusic 47.101) mit Zweizeit: A. Frey und M. Schlumpf, 2008;
- pulsar_1 (ZHdK Records 15/09), 2009 mit pulsar_1, Atemspuren und Rattaplasma 2.

♩. = 44 / ♩ = 66 / ♩. = 88

1

Klarinette

Violoncello

Piano

mp

molto ritmico, sempre legato

*1)

wenig Ped. (oft wechseln)

*1): Feiner Akzent nur in der Oberstimme, diese immer klingen lassen; alles andere sehr regelmässig

6

Pno

11

Vc

Pno

con sord. *2) *gliss.* *3)

molto p *mp*

*2): Zählzeit von Klavier R.H. abgeleitet, aber im 3/4-Takt gedacht!
*3): immer sehr leicht, flüssig und lebendig (alle Phrasierungsbogen sind musikalisch gedacht, nicht als Bogenstriche)

15

Vc

Pno

18

Vc

Pno

21

*4) molto ritmico, secco

*6)

Klar

Vc

Pno

*5)

8^{va}

*4): Zählzeit von Klavier L.H. abgeleitet

*5): Natürliches Flageolet-Gliss.
(inkl. Geräuschanteile)

*6): relativ starke Akzente in der Klarinette,
immer sehr kurz

24

Klar

Vc

Pno

27

Klar

Vc

Pno

30

Klar

Vc

Pno

33

Klar

Vc

Pno

36

Klar

Vc

Pno

39

Klar

Vc

Pno

42

Klar

Vc

Pno

54

Klar

mf

Vc

mf *7)

dim.

Pno

etwas mehr Ped.

*7): immer Viertel zählen!

57

Klar

cresc.

Vc

6 3 3

pp

via sord.

Pno

60

Klar

dim.

Vc

senza sord. pizz. 3

mf

3 3 3

Pno